

Ein Partner bei eigener Pflege

Sie können ebenfalls eine wichtige Rolle beim Erfolg dieser Kampagne spielen, indem sie ein Partner der Ärzte, des Krankenpflege- und paramedizinischen Personals bei ihrer eigenen Pflege werden. Reden Sie mit den Ärzten, den Krankenpfleger(innen) und dem paramedizinischen Personal über die Bedeutung der Händehygiene. Scheuen Sie sich nicht, sie zu fragen, ob sie sich die Hände desinfiziert haben, bevor Sie behandelt oder gepflegt werden. Zeigen Sie ihnen auch, wie viel Sie schätzen, dass sie sich die Hände desinfizieren.

Schließlich können Sie selbst auch die Übertragung dieser Mikroben vermeiden, indem Sie sich regelmäßig die Hände mit Seife und Wasser waschen nach jedem toiliettenbesuch, vor jeder Mahlzeit. Bedecken Sie Ihren Mund und Nase mit einem Papiertaschentuch, wenn Sie husten, niesen oder sich schnäuzen. Werfen Sie das Taschentuch sofort nach Gebrauch weg und waschen Sie sich die Hände.

FÖRDERUNG DER HÄNDEHYGIENE, UM DIE NOSOKOMIALEN (KRANKENHAUSERWORBENEN) INFEKTIONEN ZU VERMEIDEN

Nationale Kampagne 2010-2011

Sie sind in guten Händen!

Fragen Sie die Ärzte, die Krankenpfleger(innen) und das paramedizinische Personal, ob sie sich die Hände desinfiziert haben, bevor sie Sie behandeln oder pflegen

"Sie sind in guten Händen!"



Krankenhausinfektionen

*Hier
sind Sie in
guten Händen!*

Aus einer jüngsten belgischen Studie geht hervor, dass sich 6% der Patienten eine krankenhauserworbene Infektion während ihres Krankenhausaufenthaltes zuziehen. Der Zustand in Belgien ist ganz vergleichbar mit jenem in den anderen europäischen Ländern.

Eine nosokomiale Infektion wird für den Patienten auf verschiedene Art und Weise sichtbar, von eher gutartigen Infektionen der Harnwege bis hin zu schweren Infektionen des Blutsystems und der unteren Atemwege. Außerdem bewirken uns diese Infektionen zusätzliche Gesundheitsversorgungskosten.

Leider kann nur ein Drittel der Krankenhausinfektionen vermieden werden. Besonders anfällige Patienten, die gegen diese Infektionen empfindlich sind, halten sich im Krankenhaus auf. Dabei denken wir an geschwächte ältere Menschen, an Patienten mit Abwehrschwäche (z. B. bei AIDS) und an Patienten in einem Intensivbehandlungsdienst wegen lebensgefährdeter Krankheiten (z. B. Patienten, die zur Transplantation oder in eine Intensivpflegeeinheit eingewiesen werden).

Während des letzten Jahrzehnts haben sich die belgischen Krankenhäuser große Mühe gegeben, um die Krankenhausinfektionen erfolgreich zu bekämpfen. Diese letzten Jahre beobachten wir z. B. eine dauernde Senkung der Anzahl Infektionen mit methicillinresistentem *Staphylococcus aureus* (MRSA)

Die Föderalbehörde unterstützt die Krankenhäuser in diesem Kampf. In den letzten fünf Jahren sind drei nationale Kampagnen zur Förderung der Händehygiene organisiert worden.

Händehygiene

Insbesondere die Hände sind das Übertragungsvehikel von Stämmen, die nosokomiale Infektionen herbeiführen. Deshalb ist die Händehygiene, d. h. die Desinfektion oder das Waschen der Hände, die wirksamste Weise zur Vorbeugung dieser Infektionen. Während der Pflege wird empfohlen, eher wässrige Alkohollösungen zu benutzen als eine Seife und Wasser.

Zahlreiche internationale Untersuchungen heben jedoch hervor, dass die Beachtung der Händehygienevorschriften durch die Ärzteschaft, die Krankenpfleger(innen) und das paramedizinische Personal geringer ist als, was man hofft (wegen verschiedener Barrieren) und dass sie also verbessert werden kann.

Dank den drei vorhergehenden nationalen Kampagnen zur Förderung der Händehygiene hat sich diese Lage in den belgischen Krankenhäusern bestimmt verbessert, aber die Mitteilung muss jedoch wiederholt werden.

Das Krankenhaus, in dem Sie sich derzeit aufhalten, nimmt an der vierten Kampagne teil und verpflichtet sich also, Ihnen die beste und sicherste Pflegeleistungen zu erbringen. Hier sind Sie in guten Händen!

*« Deshalb
ist die Händehygiene,
d. h. die Desinfektion
oder das Waschen
der Hände, die
wirksamste Weise zur
Vorbeugung dieser
Infektionen »*